

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 13 (1904)  
**Heft:** 17

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnement:

Für die Schweiz:

- 1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

- (Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Abonnements:

Pour la Suisse:

- 1 mois . Fr. 1.—
3 mois . „ 2.50
6 mois . „ 4.50
12 mois . „ 8.—

Pour l'Etranger:

- (Port compris)
1 mois . Fr. 1.25
3 mois . „ 3.50
6 mois . „ 6.—
12 mois . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahmsgesuche.

- Herr M. Anderegg, Hotel Anderegg, Meiringen 58
Ed. v. Fischer, Pension Alpenblick, Thun 15
Hugo Ziltener-Ziltener, Hotel du Lac („Wallensee“), Weesen 45

An die fit. Mitglieder,

welche jeweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höf. Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der regelmässige Erhalt des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet. Die Expedition.

MM. les Sociétaires

pui, pendant l'été, changer leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social. L'Administration.

Bericht

Zentralbureaus des Schweizer Hotelier-Vereins an den schweizerischen Handels- und Industrie-Verein über den Fremdenverkehr im Jahre 1903.

Der Artikel, in dem wir vor Jahresfrist die Resultate des Fremdenverkehrs in der Schweiz pro 1902 beleuchteten, hub mit den Worten an, das Berichtsjahr 1902 zähle mit Rücksicht auf die Ergebnisse des Fremdenverkehrs und der Hotelindustrie zu denjenigen, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht. Wie nun aus den statistischen Aufnahmen für das Jahr 1903 hervorgeht, weist die Berichtsperiode nicht nur keine Besserung gegenüber dem Vorjahre auf, sondern das Resultat steht noch hinter demjenigen von 1902 etwas zurück, indem der Jahresdurchschnitt der prozentualen täglichen Bettenbesetzung nur 27% gegenüber 28% im Jahre 1902 ergibt.

Zu Beginn der Saison 1903 war allerdings begründete Hoffnung vorhanden, dass sich das Jahr zu einem der besseren gestalten werde. Die Fremden-Affluenz nahm vielversprechende Dimensionen an. Die Züge waren gut besetzt und doch zeigt die nebenstehende vergleichende Tabelle, dass die Frequenz bis Juni hinter denjenigen des Jahres 1902 zurückblieb. Einzig die Monate Juli und August gingen etwas über das Vorjahr hinaus, indem der Juli 60,8% gegenüber 57% und der August 79,3% gegenüber 76,5% im Vorjahr aufwies. Vom September an fallen die Frequenzziffern wieder auffallend rasch ab.

Dieses fatale Resultat ist zum grössten Teil auf die ungünstige Witterung zurückzuführen. Man braucht, um sich diese Tatsache klar zu machen, nur die unten stehende Witterungstabelle anzusehen. Der von 10 über die ganze Schweiz verteilten meteorologischen Stationen entnommene Durchschnitt ergibt für die Monate Juni, Juli, August und September zusammen nur 27 helle Tage, denen sich 42 trübe und 52 Regentage gegenüber stellen. Die Witterung in der Hochsaison war also zu mehr als zwei Dritteln ungünstig bis schlecht.

Diese ungünstigen Witterungserscheinungen veranlassen denn auch die Mehrzahl der Fremden stationär zu bleiben, d. h., in den Niederungen bessere Verhältnisse abzuwarten, um dann leider nur zu bald die Geduld zu verlieren und vor dem Termin wieder heimzukehren. Aus demselben Grunde hat sich auch die Frequenz der einheimischen Bevölkerung nicht nur nicht auf dem Tiefstand der beiden Vorjahre (21,8 und 21,6%) erhalten, sondern sie ist sogar noch unter diese Ziffern, nämlich auf 18,5% herabgesunken. Das erklärt sich daraus, dass die Landesansässigen, die zu reisen beabsichtigten, den Eintritt der bessern Witterung ruhig zu Hause abwarteten.

Auch mit der Nachsaison war es nicht gut bestellt. September und Oktober weisen nur 14 schöne Tage auf gegenüber 47 trüben und Regentagen. Nach den Berichten der meteorologischen Zentralstation in Zürich ergibt sich im Durchschnitt folgendes Zahlenbild in Bezug auf die schönen und trüben Tage und solche mit Regen während der Sommermonate:

Table with 4 columns: Month, hell (1 Tag), trübe (16 Tage), mit Regen (17 Tage). Rows for April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober.

Die durchschnittliche Temperatur unter 500 Meter Höhe war während derselben Periode folgende:

Table with 4 columns: Month, Temp (6° C), Temp (15° C), Temp (17° C). Rows for April, Mai, Juni, Juli, August, September.

Aus der Tabelle über die prozentuale Frequenz nach Nationen ergibt sich neben dem angeführten Rückgang der einheimischen Frequenz ein kleiner Zuwachs des deutschen Elements. Der Zuzug aus England hat sich seit dem Jahre 1900, wo er 13% betrug langsam, aber stetig vermehrt, sodass er 1903 mit 15,5% beinahe auf der Höhe des letzten guten Jahres (vor dem Transvaalkrieg) stand. Die Franzosen weisen, trotz der Anstrengungen der französischen Hotelindustrie, einen Zuwachs von etwas über 2% auf. Dasselbe gilt von Russland, das von 2,8% auf 3,6% gestiegen ist. Amerika, Belgien und Holland, sowie Oesterreich hielten sich in den gleichen Verhältnissen wie bisher. Italien weist eine etwas höhere Ziffer auf. Die Frequenz der übrigen Länder blieb sich gleich.

Prozentuale Frequenz nach Nationen.

Table with 6 columns: Nation, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899. Rows for Deutschland, Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Amerika, Belgien u. Holland, Russland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien und Portugal, Asien und Afrika, Australien, Verschiedene Länder.

Prozentuale Bettenbesetzung.

Table with 2 columns: Month, % (Von 100 Betten waren durchschnittlich alle Tage besetzt:). Rows for Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Jahresdurchschnitt.

Es dürften noch einige Angaben interessieren über die prozentuale Bettenbesetzung in den Monaten der Hochsaison unter Ausscheidung von Saison- und Jahresgeschäften. So weisen die Monate Juli und August in den Saisongeschäften eine Frequenzziffer von 65 bzw. 85% auf; bei den Jahresgeschäften ergeben sich für den Juli 55% und für den August 70%. Der September hält sich bei den Jahresgeschäften auf 54%, bei den Saisongeschäften dagegen nur auf 29%.

Vergleichstabelle der prozentualen Bettenbesetzung der letzten 6 Jahre.

Table with 6 columns: Year, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898. Rows for Jan, Feb, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Jahresdurchschnitt.

Also auch das Jahr 1903 zählt, wie aus vorstehenden Zahlen ersichtlich ist, zu den geringen. Hoffen wir, dass die eben eröffnete Saison sich zu einer bessern gestalten möge. Immerhin wird man in diesem Jahr mit dem Krieg in Ostasien und dessen Einfluss auf den Zuzug aus Russland und Frankreich, die beide stark, letzteres finanziell engagiert sind, rechnen müssen. Auch die Weltausstellung in St. Louis wird auf die amerikanische Frequenz einwirken, klagen doch schon jetzt die Schiffahrtsgesellschaften, dass auffallend wenig Ueberfahrtsplätze nach dem europäischen Kontinent bestellt werden. Immerhin werden diese beiden Momente nicht von ausschlaggebender Bedeutung sein. Die Haupttriebfeder für den Fremdenverkehr ist und bleibt ein schöner Sommer.

Das eidgenössische Lebensmittelgesetz

ist vom Nationalrat in der Sitzung vom 8. April mit 74 gegen 33 Stimmen angenommen worden. „Dieses Gesetz“, schreibt Nationalrat Dr. Zoller in der „Basl. Ztg.“, „bei dem noch bezüglich der Hebung verschiedener wichtiger Differenzen die Entscheidung des Ständerates abzuwarten bleibt, hat eine längere Geschichte hinter sich. Der Entwurf des Bundesrates ist schon im Februar 1899 vorgelegt worden und hat mithin bis zur vorläufigen Erledigung durch beide Räte nicht weniger als fünf Jahre beansprucht. Im Ständerat ist diese Materie schon im Juni 1899 behandelt worden. Herr Steiger, Mitglied des bernischen Regierungsrates und Präsident der mit diesem Gegenstand betrauten Kommission des Nationalrates, hat viel Geduld haben müssen, bis er sich endlich seines Auftrages entledigen konnte. Dem Gesetz wird kein günstiges Prognostikon gestellt. Es sind vier Punkte, die vornehmlich Anlass zur Kritik bieten. Erstens überlässt das Gesetz viele und wichtige Bestimmungen den Verordnungen, die der Bundesrat wird erlassen müssen; zweitens sind die Strafvorschriften abschreckend hoch; drittens wird der Lebensmittelpolizei, insbesondere den Kantonschemikern, ein weitgehendes Mass polizeilicher Befugnisse eingeräumt und viertens endlich trägt das Gesetz in einzelnen Teilen protektionistischen Charakter zum Vorteil der Agrarier. In den Kreisen der Lebens-

mittelhändler, der Metzger und auch der Konsumenten wird dieses Erzeugnis der Gesetzgebung vermutlich mit Misstrauen aufgenommen werden.

Auch in den „Basl. Nachr.“ wird darauf hingewiesen, dass die Stärke der verwerfenden Minderheit in dem doch ziemlich agrarisch gesinnten Nationalrat kein sehr günstiges Omen für den Volksentscheid zu sein scheine, wenn ein Referendum zu Stande kommen sollte.

Anlässlich der Beratung des Gesetzes durch den Nationalrat wurden einige Kommissionsanträge angenommen. So erhielt Artikel 6 in Art. 3, folgende erweiterte Fassung:

„Die örtlichen Gesundheitsbehörden können einzelne Mitglieder, oder besondere Beamte, mit der Vorname von Inspektionen oder mit der Vorprüfung von Lebensmittel, nach Massgabe der Art. 9, 9bis und Art. 20 zweites Alinea, betrauen (Oberspezialisten).“

Art. 16 handelt von der Befugnis der Zollämter, von verdächtigen Waren Proben zu erheben. Die vom Nationalrat adoptierte neue Fassung gibt nur der eidgenössischen Gesundheitsbehörde das Recht, Proben zu verlangen. Art. 16bis erhält dadurch eine Erweiterung, dass der Bund nicht nur für Beschädigung, sondern auch für erhebliche Verspätung der Waren Vergütung zu leisten hat, von denen zum Zwecke der Untersuchung Proben entnommen worden sind. Eingeschoben wurde ferner ein neuer Artikel 37bis, der folgendermassen lautet: Art. 180 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 22. März 1893 erhält folgenden Zusatz: Ziffer 5. Ueber Streitigkeiten, die sich aus den Art. 33 und 33bis des Bundesgesetzes betr. den Verkehr mit Lebensmittel und Gebrauchsgegenständen ergeben, entscheidet das Bundesgericht als Staatsgerichtshof.

Wir lassen an dieser Stelle die wichtigsten Strafbestimmungen des Gesetzes folgen:

Art. 22. Wer zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr Lebensmittel nachmacht oder verfälscht, wer Lebensmittel von denen er weiss, dass sie nachgemacht oder verfälscht sind, und dass sie als echt oder unverfälscht in Verkehr gebracht werden sollen, einführt, ausführt oder lagert, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Busse bis 2000 Fr. oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Art. 23. Wer nachgemachte oder verfälschte Lebensmittel feilhält oder in Verkehr bringt, als ob sie echt oder unverfälscht wären, wenn er die Handlung wissentlich begeht, mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Busse bis 2000 Fr. oder mit einer dieser beiden Strafen; wenn er die Handlung fahrlässig begeht, mit Busse bis 500 Fr. bestraft.

Art. 24. Wer Lebensmittel oder Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände wissentlich so herstellt oder behandelt, dass ihr Genuss oder Gebrauch gesundheitsschädlich oder lebensgefährlich ist, wer derartige Waren wissentlich einführt, ausführt, lagert, feilhält oder in Verkehr bringt, wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahre, verbunden mit Busse bis 2000 Fr., bestraft. Wer Lebensmittel oder Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände fahrlässig so herstellt oder behandelt, dass ihr Genuss oder Gebrauch gesundheitsschädlich oder lebensgefährlich ist, wer derartige Waren fahrlässig einführt, ausführt, lagert, feilhält oder in Verkehr bringt, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Busse bis 2000 Fr. bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des gemeinen Strafrechts über Verbrechen gegen die Gesundheit und das Leben.

Art. 27. Im Rückfall kann der Richter die angeordneten Strafsätze bis auf das Doppelte



**Risse und Sprünge in den Plafonds verschwinden ein für allemal,** wenn Sie dieselben mit englischen Hochrelieftapeten (Ceilings): *Anaglypta, Caméïde, Cordelova, Lignomur, Salamander, Tynecastle* tapezieren, welche Tapeten infolge ihrer praktischen Vorzüge (rasches Verarbeiten und Trocknen, Leichtigkeit des Materials im Gegensatz zu der gefährlichen Schwere von Stukkatur-Plafonds). Die unterzeichnete Firma hält in vorgenannten Spezialitäten ein grosses und reichhaltiges Lager und sendet Musterkollektionen und Kataloge auf Verlangen prompt und franko überall hin. Vorschläge bereitwilligst.

**Lincrusta Walton (massive Vollrelieftapete)** von unerreichter Solidität und Anpassungsfähigkeit für Sockel, Wand und Decke. Muster und Kataloge gerne zu Diensten.

**J. BLEULER, Tapetenlager, ZÜRICH, Bahnhofstrasse 38.**

**PORZELLAN-GESCHIRRE** für Hotels und Restaurants, erstklassige Fabrikat. Feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration. **PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER, G.M.B.H.** Weiden, Bayern. Grosse Goldene Medaille des Königl. Museums für Kunst und Gewerbe.

**Für Einzelbeleuchtung v. Hotels** Villen, Fabriken, Krankenhäuser u. s. w. ist der **Luftgas-Automat „Phöbos“** mit **Regulateur „Reform“** das Beste der Gegenwart. Für Licht- und Nutzgaszwecke gleich rationell. Keine Maschine, kein Kammer-System, kein Schöpfwerk. Auf geringste reduzierte Bedienung. Regulierung vollständig automatisch. **Einzig d. stehendes, konkurrenzloses, bestbewährtes System.** Ueber 500 Anlagen im Betrieb. **Spezialgeschäft für Beleuchtung Burger Emmishofen (Kt. Thurgau).** 145

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg **NACH LONDON** geht über **Strassburg - Brüssel - Ostende - Dover**. **Einzig Route** welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht. **Telegraphische Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.** Von Basel in 17 Std. nach London. **Fahrtpreise BASEL - LONDON:** Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65 Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65 **Seefahrt nur 3 Stunden.** Fahrplanbücher, sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

**Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“** Eau de régime absolument indispensable et efficace aux goutteux, graveleux et arthritiques. Eau de table de premier ordre demandée par les Etrangers. A indiquer sur la carte des vins. — Les hôtels qui feront la commande d'une caisse verront pendant la saison leurs noms et adresses affichés aux Bains de Contrexéville, comme hôtels correspondants recommandés. **Conditions réduites pour les Hôtels et Restaurants.** Affiches illustrées et brochures à disposition. **Ecrire au délégué pour la Suisse à Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières, (Neuchâtel).** 135

**Hotel zu verkaufen.** Im Berner Oberland an bestem Fremdenplatz ist auf kommende Saison ein fein eingerichtetes **Hotel** enthaltend **40 Fremdenbetten, Speisesaal und Restaurant** etc. etc., grossem Garten und 2 1/2 Jucharten Umschwung zu verkaufen. **Offerten an die Exped. unter Chiffre H. 1655 R.**

**Plus de maladies contagieuses** par l'emploi de **l'Ozonateur.** Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur. **Indispensable** dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets, etc.** En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. **Nombruses références.** **Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.**

**Directeur ou Chef de réception.** Allemand, 30 ans, parlant français, anglais, italien et hollandais, très expérimenté et muni de bonnes références, cherche engagement. **Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H. 1751 R.**

**Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY** Propriétaire à Neuchâtel. SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT. Expositions universelles, internationales et nationales. **MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES NÉGOCIERS GRAND PRIX, PARIS 1900.** Marque des hôtels de premier ordre. **Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs. Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.**

MAISON FONDÉE EN 1811 **BOUVIER FRÈRES** NEUCHÂTEL (SUISSE) SWISS CHAMPAGNE RICH DRY VERY DRY CHAMPAGNE DRY BROU 145

Wegen Platzmangel zu verkaufen **200 Eisenbetten** mit Drahtmatrassen, zusammenlegbar à Fr. 14.50 franko. (Zähl. 1635/2) 2677 **Eisenmöbelfabrik Emmishofen.**

**Asperges du Valais.** Messieurs les Hôtelsiers sont informés que la maison d'exportation **Gust. Luy Charvat, Valais**, peut fournir l'Asperge du Valais, premier choix, en caissettes de 2 1/2 ou 5 kg; à fr. 1.30 le kg. 653 **Prix spéciaux pour commandes régulières et importantes.** 1123296L

**ROLLSCHUTZWÄNDE** VERBODENER MODELLE Prospectus auf Verlangen **W. B. BAUMANN** Patentfabrik „HORZEN“

Holzrollen aller Systeme. **Rolljalousieen, Patent** 5103. 29 (Zähl. 1153 g)

**Zu verkaufen** grosses, sehr gut rentierendes **Bahnhof-Hotel** mit Theater-, Konzert- und Gesellschaftssälen in Hauptstadt und Waffenplatz der deutschen Schweiz infolge Rückzuges ins Privatleben zu sehr günstigen Bedingungen. **Erstl. zahlungskräftige Reflektanten** belieben sich gütigst zu melden **sub Oc 2440 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.** 655

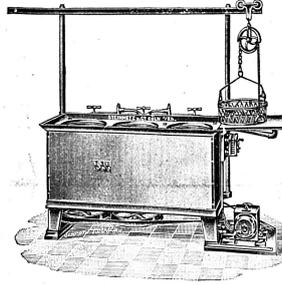
**Zu verkaufen** 1 Salonmöbel Louis XV Rosshaar, ohne Überzug, 0113113 **St. N., Pavillonweg 1a, Bern.**

**Walliser Spargeln.** Täglich frisch gestochen, extra, 2 1/2 kg, Fr. 3.70, 5 kg, Fr. 7. —, Ia, Fr. 2.60 u. 4.50 franko. 1122429L **Felley E., horticulteur, Saxon.**

**HOTEL** à louer ou à vendre dans localité importante et industrielle du Val-de-Travers. Affaire avantageuse pour personne expérimentée. La date de reprise sera fixée suivant convenance. 659 **S'adresser sous H 3215 N à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Neuchâtel.**

**Zu verkaufen** aus Privathaus ein **Ameublement** Mahagoni mit grünem Plüsch überzogen, bestehend aus **Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühlen.** **Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 1718 R.**

**Spülmaschinen neuester Konstruktion**



spülen, trocknen, wärmen und polieren ohne Trockentuch bis 6000 Geschirre, Porzellan, Kristall, Silber etc. in einer Stunde. 159 **Kein Porzellanbruch.** Billige Betriebskraft, da halbpferdiger Elektromotor genügt. **Einfachste Bedienung.** Ersparnis an Arbeitskräften und Zeit. **Unbedingte Abtötung aller Krankheitskeime.** **Aeusserst solid und reparaturlos.** Ia. Referenzen der ersten Hoteliers und Restaurateure der Schweiz und des Auslandes.

**Steinmetz & Co., Maschinenfabrik** Spezialität: Geschirrspülmaschinen **Köln am Rhein, Luxemburgerstrasse 55.** **Telephon 1094. — Telegr.-Adresse: „Spülmaschine Köln“**

Soeben ist im Verlage von **Juchli & Beck** in **Zürich I** erschienen: **Ebersold's**

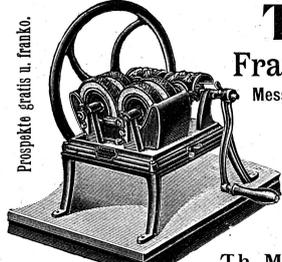
**Hotel-Betriebsconto**

2. Auflage. Preis Fr. 8. — Ein Fachmann urteilt über dieses Buch in folgender Weise: **Der Hotelbetriebsconto**, dieser Abschnitt der Buchführung unserer Hotel-Industrie ist der wichtigste und sollte daher so einfach und doch so verständlich gehalten werden wie möglich. Hr. Ebersold hat nun seiner ersten Ausgabe eine vermehrte, vergrösserte folgen lassen, mit Berücksichtigung der aus dem Schlosse der Hoteliers gefallenen Wünsche. **Der Unterzeichnete hat nun 2 Jahre lang diese Buchführung innegehalten und ist in jeder Beziehung gut gefahren.** Bei einerseits vereinfachten Einträgen im Kolonnensystem, zeigt diese andererseits sowohl den täglichen Kasabestand, als auch am Ende des Monats eine detaillierte Uebersicht der Betriebsausgaben. Es werden da alle Artikel in übersichtlicher Reihenfolge aufgeführt und fallen somit alle aussergewöhnlichen Ausgaben rasch ins Auge. — Die Rekapitulation am Schlusse des Betriebsjahres und die Ermittlung des Jahresergebnisses sind so eingestellt, dass sie jedem Geschäfte und auch dem Obligationenrecht in allen Teilen genügen.

**Ich empfehle meinen Herren Kollegen die Anschaffung dieser Hotelbuchführung auf's Angelegentlichste.** **Wädenswil, im März 1904.** **Hotel Engel: Eduard Schoch.**

Ebersold's Hotel-Betriebsconto wird auf Verlangen gerne zur Einsicht gesandt.

**Juchli & Beck, Rennweg, Zürich I.**



**Th. Sackreuter,** Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7.

Messerputzmaschinen eigener Konstruktion u. Anfertigung. **Präzisionsarbeit.** **Seit 17 Jahren glänzend bewährt.** **Neueste Verbesserung.** **Gehärtete Stahlzahnäder.** **Modelle für Kraft- und Handbetrieb.** **Dépôt in der Schweiz: Th. Meyer-Buck, Zürich, zur Schiffeuten.**

**Ferienaufenthalt** vom 1. bis 28. August in gutem Hotel oder Pension auf dem Lande für zirka 30 Personen wird **gesucht.** Seenähe mit Badegelegenheit bevorzugt. (Zähl. 15) 2692 **Offerten sub Chiffre Z D 3154 an Rudolf Mosse, Zürich.**

**Zu kaufen gesucht** 10 silberne Serviceplatten am liebsten Christoffel oder Berndorfer, neu oder wenig gebraucht. **Offerten unter Chiffre O F 6163 an Orell Füssli Annoncen, Zürich.** 3779

**Kaufen Sie keine Schuhe** bevor Sie den grossen Katalog mit über 200 Abbildungen vom **Schuhwaren-Verhandlungs Wilh. Grub, Zürich** Zentralfiliale 4 gesehen zu haben. Derselbe wird auf Verlangen gratis u. franco zugesandt. **34 verleihe gegen Nachnahme:** Knaben- u. Tücherschuhe feste Hart, Nr. 28-29 zu Fr. 3.50, Nr. 30-35 zu Fr. 4.50 **Frauen-Strampantoffeln** Fr. 1.90 **„Schürschuhe feste Hart“** Fr. 5.50 **„elegante in. Haufen“** Fr. 6.40 **Manns-Schürschuhe feste Hart** Fr. 5. — **„elegante in. Haufen“** Fr. 8.25 **Arbeitschuhe, feste Hart** Fr. 5.90 **„Tausch Umwandel bei Nichtpassgen.“** **Nur garantiert solide Ware.** 45 **Strenge reelle Bedienung.** Geogr. 1880.

**A. C. Meukow & Co.** **COGNAC** 48 Zähl. 1818 **Sämtliche Marken stets vorrätig im General-Depot für die Schweiz: Baur au Lac, Zürich. = Abteilung für Weinhandel.**

**ROM**

Für ein im besten Gange befindliches Hotel I. Ranges mit 100 Betten, neu und modern möbliert, in bester zentraler Lage wird ein **Teilhaber mit ca. 100,000 Fr. Kapital gesucht.** Unter Umständen wäre das Hotel auch ganz abzutreten. **Geil. Offerten unter Chiffre H 1734 R an die Exp. ds. Bl.**

Très bel hôtel, premier ordre, nouvellement construit, richement meublé **A LOUER** sur la Riviera française. Admirable situation, 120 mètres d'altitude. Grand confort. **S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 1732 R.**

**Privat-Heilanstalt „Friedheim“** **Zihlschlacht Eisenbahn- Amriswil Stationen: Bichofszell** in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von **Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken** (Zähl. 1873) 49 **besserer Stände. Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege.** **Besitzer und Leiter: Dr. Krayendühl.**

**Garantiert reines Oliven-Speise-Öel**  
 versendet direkt an Private in jeder Packung.  
 \*1 Postkolli "Crème de la Crème" Fr. 12.—  
 (mit Kg. 4 Netto-Inhalt).  
 1 Postkolli "Excelsoir" Fr. 11.—  
 gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung  
 des Betrages. — Frachtfrei. — Katalog steht  
 auf Verlangen gerne zur Verfügung.  
 51  
 Erstes Exporthaus der Riviera:  
**R. Ferrari, Porto-Maurizio (Italien).**



**C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich**  
 bauen als Spezialität:  
**Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge**  
 mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.  
**Beste Aufzugswinde der Gegenwart,**  
 welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs an jedes Lichtnetz  
 (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.  
 Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Be-  
 nützung des Aufzuges **ohne Führer** durch jedes Kind.  
 Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.  
 Absolut ruhiger Gang. Präziseste Steuerung. Vortreffliche Fangvorrichtung.  
 Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt.  
 47 Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Za1789g)

**Hotel-Verkauf.**  
 Ein bedeutendes, altrenommiertes, weithin bekanntes  
 und modern eingerichtetes  
**Kur- und Badetablisement**  
 (Saisongeschäft) in günstigster Lage, mit erstklassigen  
 Quellen für Trink- und Badekuren und bedeutendem  
 Umschwung, ist sehr vorteilhaft an einen soliden, kapital-  
 kräftigen Käufer abzugeben. Offerten unter Chiffre  
**H. 143 R.** an die Expedition d. Bl.

**ASSOCIÉ.**  
 Pour donner de l'extension à ses affaires, un hôtelier  
 cherche comme associé une personne au courant de l'industrie  
 hôtelière, pouvant disposer de fr. 60,000 à fr. 100,000.  
 Le notaire **Favre à Montreux** renseignera. 1725

**J. WEGMANN**  
 Eisenengerei in Oberburg bei Burgdorf, Kt. Bern. 157

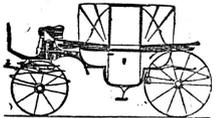
**Hotel-Direktor**  
 Mitte dreissig, mit prima Referenzen, im Winter in grossem  
 Hause Italiens als solcher tätig, sucht passendes Engagement  
 für den Sommer.  
 Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H. 1727 R.**

**Eiserne Gartenmöbel**  
 Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und  
 Marmortische, schmed- und gusseiserne Tischfüsse,  
 Schattenbänke u. -Schirme. Reichhaltige Auswahl.  
 Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets  
 grösster Vorrat.  
**Suter-Strehler & Co.,**  
 Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.  
 Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen  
 gratis und franko zur Verfügung.  
 Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

**Seidenpapier-Servietten**  
 neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.— bis 14.— per mille

**Schweizer Verlags-Druckerei**  
 Basel, Steinenbachgasse 40, Telefon 2511.

Bei Abnahme  
mehrerer  
Tausend  
Rabatt.



Fabrique  
 de voitures de luxe  
**A. CHIATTONI**  
**LUGANO.**  
 La plus importante de la Suisse.  
 Spécialité en  
**Omnibus d'Hôtels.**  
**Solidité - Élégance**  
**Légereté - Garantie.**  
 Prix très modérés.  
 Demander catalogue et prix  
 courants. (112020) 20  
 Diplôme d'honneur et médaille d'or.

**Hotel- & Restaurant-  
 Buchführung**  
 Amerikan. System Frisch.  
 Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie gratis Prospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. **H. E. Frisch, Buchhändler, Zürich I.**

**Zürcher & Zollikofer**  
**ST-GALL**  
 GRAND ASSORTIMENT



**EN TOUS GENRES.**  
 Echantillons sur demande franco de port.

**Cafés torréfiés**  
 aux prix les plus avantageux  
**A. Stamm-Maurer**  
**Berne.**  
 Echantillons et offres spéciales à disposition. 129  
**Cafés verts.**

**Sofort zu verpachten**  
 grosses Bad- und Kuretablisement, nach neuesten Anforderungen als Wasser- und Nervenheilanstalt eingerichtet, Eisen- und alkalische Quellen, 70 Zimmer, 120 Betten, grosse Gesellschaftssäle, 30 Jucharten Land mit über 300 abträglichen Obstbäumen, in idyllischer, windgeschützter Lage in der Nähe einer Eisenbahnstation. Tüchtige und solvable Fachleute belieben allfällige Offerten unter Chiffre **A B 134** an Rudolf Mosse, Zürich zu richten. (Zag 931) 2890

**Porzellan und Kristall**  
**Rein Nickelkochgeschirre**  
 Amerikanische erstklassige Schreibmaschinen und Roll-Schreibtische  
**Débouchir-Maschine**  
 „Unique“ 1721  
 Billigste Preise. Garantie.  
**Jul. Mantel, Zürich I**  
 Spezialgeschäft für Hotel-Einrichtung.

**S. GARBARSKY**  
 Wäsche-fabrik  
 Zürich Berlin  
 Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche  
 &  
 Modeartikel  
 Cataloge zu Diensten

**G. Helbling & Co.**  
 Bureau, Fabrik & Lager:  
**KÜSNACHT bei Zürich.**  
 Permanente Ausstellung:  
**Goethestrasse 18 ZÜRICH Stadelhoferplatz.**  
 Sanitäre Einrichtungen für  
**Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen**  
 unter Berücksichtigung der allerneuesten Errungenschaften der modernen englischen und amerikanischen Gesundheitstechnik.  
 Einige Referenzen über ausgeführte Installationen:  
 English plumbing: up to date: American plumbing:  
**Schweiz:** Grand Hotel National . . . Luzern  
 Grand Hotel Victoria . . . Interlaken  
 Grand Hotel et Beau Rivage . . . Interlaken  
 Les Grands Hotels Seiler . . . Zermatt  
 Grand Hotel . . . Brunnen  
 Grand Hotel de l'Ours . . . Grindelwald  
 Hotel Bellevue . . . Andermatt  
 Hotel Vitznauer Hof . . . Vitznau  
 Deutsche Heilstätte . . . Davos  
 Zürcher Lungenheilstätte . . . Wald  
 Privatheilstalt Theodosianum . . . Zürich  
 Kurhaus Passugg . . . Passugg (Graub.)  
 Privatheilstalt Paracelsus . . . Zürich  
 Kuranstalt Dr. Binswanger . . . Kreuzlingen  
 Bundespalais . . . Bern  
 Schloss Dulour . . . Rheineck  
 Schloss Brugg . . . Kreuzlingen  
 Villa Aberg-Stockar . . . Zürich  
 Villa Volkart . . . Winterthur  
 Villa Sulzer-Schmid . . . Winterthur  
 Villa S. W. Brown . . . Baden  
 Villa Prince-Junod . . . Neuchâtel  
 Gallerie Henneberg . . . Zürich  
 Villa des Herrn Prof. Tobler . . . Zürich  
 Villa Simonius . . . Zürich  
 etc.  
**Frankreich:** Grand Hotel . . . Cannes  
 Villa du Grand Hotel . . . Cannes  
 Hotel de l'Estrel . . . Cannes  
 Grand Hotel des Palmiers . . . Nice  
 Château de Pocancy de Mr. le Vicomte de Westheimer . . . Pocancy  
 Château Montluel . . . Montluel (Ain)  
 Hotel de Mr. Santos-Suarez . . . Paris  
 Villas de MM. les Directeurs de la Filature de Schappe, St-Rambert (Ain)  
**Italien:** Grand Hotel . . . Rom  
 Hotel Royal . . . Rom  
 Grand Hotel . . . Vatombrosa près Florence  
 Hotel de la Ville . . . Florence  
 Sanatorium Villa Dr. Oster . . . Ospedaletti  
 Palazzo Dario . . . Venedig.  
 Palazzo de Mr. le Prince Kospigliosi . . . Rom  
 Hotel de Mr. le Cav. Cesare Ranucci . . . Rom  
 Villa des Herrn Ing. Winter . . . Bordighera  
**Deutschland:** Villa des Hrn. Kommerzienrat Th. Kremser . . . Kempten  
 Villa des Hrn. Arch. Madlener . . . Kempten  
 Königl. Filialbank . . . Kempten  
**England:** Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth etc.

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
 BERNDORF, Nieder-Oesterreich.  
 Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch  
 Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen  
 Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirz, Luzern**  
 Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria  
 Preis-Courants gratis und franko.

GRAND PRIX PARIS 1900  
 ERSTE ÖSTERREICHISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS  
 GEBOGENEM HOLZE  
**JACOB & JOSEF KOHN - WIEN**  
 LAGER - BASEL - 9 LEONHARDSTRASSE 9  
 • CAFÉ - RESTAURANTS - UND - HOTEL - EINRICHTUNGEN  
 • SCHLAFZIMMER - SPEISEZIMMER - SALON - UND - FANTASIE  
 • MÖBEL - IN - GRÖSSTER - AUSWAHL - UND - IN - ALLEN  
 • PREISLAGEN  
 • ZU - BEZIEHEN - DURCH - DIE - BEDEUTENDSTEN - MÖBEL  
 • MAGAZINE - DER - SCHWEIZ - SOWIE - DURCH - ALLE - FIRMEN  
 • DER - HOTEL - BEDARFSARTIKEL - BRANCHE

Für  
**Hotel- und Pensions-Wäsche**  
 sind von grösstem Vorteil:  
**SCHULERS** Bleich-Schmierseife  
**SCHULERS** Goldseife-Savon d'or  
**SCHULERS** Goldseifen-Spähne  
**SCHULERS** Salmiak - Terpentin - Waschpulver  
 sowie alle gewöhnlichen Haushaltsungsseifen  
**Carl Schuler & Co., Kreuzlingen**  
 Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten.

# Schweizer Hotel-Revue.

# Revue Suisse des Hôtels.

## L'hôtelier est-il autorisé à refuser de loger un client?

Cette question est résolue par l'affirmative dans un article publié par l'organe *Küche und Keller*. Voici ce que nous y lisons: De l'avis réitéré des tribunaux, l'hôtelier a le droit de refuser de loger un client. Il n'a aucune obligation sous ce rapport, alors même que la concession aurait été accordée p. ex. sous la réserve expresse que l'hôtel devra recevoir également les personnes appartenant aux classes inférieures. On ne saurait forcer les hôteliers, par voie d'ordonnance de police, à accorder l'hospitalité à tous les étrangers quels qu'ils soient, même à ceux dont l'admission serait contraire à l'intérêt professionnel du logeur. Dans certains cas, l'hôtelier devra refuser des clients dont l'admission l'exposerait à des poursuites pour avoir favorisé l'ivrognerie, le jeu prohibé, la débauche. Néanmoins, il se gardera de donner à son refus une forme offensante, de laisser même transparaître la moindre intention de ce genre, pour éviter tout motif de plainte en diffamation. La crainte seule de se trouver en présence d'éléments douteux, insolubles ou criminels, suffit à justifier l'absence de toute obligation légale ou policière en ce qui concerne l'admission des étrangers.

Un hôtelier avait été l'objet d'une plainte pour refus d'admission insuffisamment motivé. Il n'avait pas voulu consentir à loger un chemineau d'assez mauvaise apparence, bien que le maire, auquel cet individu s'était plaint, eût fait des remontrances à l'hôtelier et l'eût invité à admettre ce client. Il déclara que s'il mettait un lit à la disposition d'un trimardeur, il perdrait sa bonne clientèle. Le tribunal de première instance, en vertu de la loi mentionnée, condamna l'hôtelier à une amende et la cour correctionnelle rejeta l'appel formé en alléguant que le défendeur aurait dû tout au moins loger le plaignant à l'écurie ou à la grange, d'autant plus que le voyageur avait subitement d'argent pour payer sa couchée. Le tribunal interjeta appel contre cette décision. La cour suprême cassa le jugement attaqué et acquitta l'accusé, en alléguant que l'hôtelier ne pouvait être tenu de loger le chemineau à la grange ou à l'écurie, ces locaux n'étant pas compris dans la concession et l'obligation de loger ne s'étendant qu'aux parties de l'hôtel réservées à cette destination. Le voyageur ne possédant pas les moyens de payer une chambre à l'auberge, l'hôtelier avait le droit de refuser de le recevoir.

## La révision de la loi badoise sur les auberges.

La commission qui s'est occupée de cet objet propose entre autres au Grand Conseil de modifier l'art. 29 concernant les mesures de protection pour le personnel des établissements, de façon à laisser au Conseil d'Etat la faculté d'autoriser des dérogations aux dispositions qui régissent les heures de repos et de liberté accordées au personnel de service des établissements possédant le droit de loger; néanmoins, ce personnel devra jouir dans tous les cas et au minimum de six heures de liberté par semaine, réparties sur deux après-midis au plus, et de douze jours de repos entier au moins par année, plus un minimum de 8 heures de repos ininterrompu (au lieu de 10) par 24 heures. La commission espère, par les concessions qu'elle propose, apaiser une opposition qui commence déjà à se manifester et empêcher le rejet de la loi révisée.

Comme on l'a déjà dit à plusieurs reprises dans ces colonnes, l'adoption de l'art. 29 réglant les heures de repos tel qu'il était résulté du premier débat apporterait un trouble sensible dans l'exploitation des hôtels de Bâle. Il faut donc savoir gré à la commission du Grand Conseil des amendements qu'elle propose pour le deuxième débat, en tenant compte des vœux et des protestations des hôteliers badois dont notre organe s'est fait l'écho. Entre temps, les employés d'hôtel de Bâle ont à leur tour adressé à la commission une pétition demandant le maintien de la rédaction primitive de l'art. 29 (6 heures de liberté en un seul après-midi). La parole est au Grand Conseil et, en dernier ressort, au peuple souverain, si comme cela est fort probable, la loi est soumise à la votation populaire.

## Que doit être la salle de lecture dans un hôtel?

M. Karl Döring publie dans le *Verband* quelques réflexions à ce sujet. Elles méritent d'être recommandées à l'attention de nos lecteurs.

La salle de lecture est l'une des pièces indispensables dans tout établissement qui veut être autre chose qu'une simple auberge, et qui prétend au titre d'hôtel.

Ce n'est pas sur la table d'une salle à manger bien tenue que l'on cherchera les jour-

naux. Il faut consacrer à la lecture une salle spéciale aménagée avec tout le confort et toute la commodité imaginables.

Les tapis seront épais afin d'étouffer le bruit des pas des entrants et des sortants, de façon à ne troubler la lecture de personne. Le ton sobre d'une tenture pas trop foncée donnera à la salle un air de distinction.

Il faudra vouer à l'éclairage la plus grande attention. Pour lire il faut voir, et voir sans fatigue. Un éclairage trop vif fait mal aux yeux; on ne l'emploiera donc pas. Un hôtelier bien connu, désireux que tout dans son établissement répondît de la façon la plus parfaite aux besoins de ses hôtes, demanda sur la manière d'éclairer la salle de lecture le préavis d'un oculiste; l'éclairage doit en effet satisfaire aux exigences de l'hygiène des yeux et à celles de la commodité du lecteur. Dans une salle un peu grande, l'éclairage par le plafond ne suffit pas, il faut placer des corps éclairants aux parois latérales et veiller à ce que le lecteur reçoive la lumière de sa gauche.

Les sièges seront les plus commodes qu'on ait trouvés. Le cuir convient mieux que le velours ou la peluche; beaucoup de personnes trouvent ces étoffes désagréables pour s'asseoir. Il faut que le lecteur puisse s'appuyer commodément contre le dossier, sans cependant que le siège ait le caractère d'une chaise-longue. Un homme bien élevé ne choisira pas la salle de lecture pour faire la sieste, il ne faut donc pas que les fauteuils invitent au sommeil. D'ailleurs une bonne chambre d'hôtel doit contenir un meuble — sofa ou chaise-longue — destiné au repos après la table d'hôte.

Les porte-journaux seront élégants, jaannelair de préférence. On pourra y fixer la feuille sans qu'aucune partie du texte devienne invisible. Les revues, les publications plus importantes, prendront place dans d'élégants porte-feuilles souvent remplacés, car, au point de vue hygiénique, aussi bien qu'à celui du bon goût, il n'y a rien de si répugnant qu'un portefeuille usé et sali.

C'est dans la salle de lecture qu'on placera les tables à écrire si l'on n'a pas une pièce spéciale, ou si le hall ne peut servir à cet usage. Il en faut deux au moins; la forme "diplomate" est la plus recommandable. On placera sur chacune d'elles un grand sous-main dont le papier-buvard sera très fréquemment renouvelé. Le papier portera le nom de l'hôtel, mais que ce ne soit pas une réclame trop directe, ni trop criarde. Si la feuille de papier est ornée d'une vue, elle sera irréprochable au point de vue artistique; ce ne sera pas une de ces mauvaises lithographies qui témoignent du manque de goût de celui qui l'a acceptée pour le papier de son établissement. Il en sera de même des cartes postales illustrées.

L'écriture sera d'une forme permettant d'y replacer les plumes après usage sans qu'elles le tachent d'encre. Mettez-y plusieurs porte-plume, les uns avec plume à pointe dure, les autres avec plume à pointe large et tendre, et n'oubliez pas de les remplacer très souvent.

La bibliothèque que vous installerez à la salle de lecture ne doit pas se composer des vieilleries ni des "rossignols" qu'on y trouve trop souvent. La place de ces livres est chez le bouquiniste. Les dernières années bien reliées de quelques bons journaux illustrés et revues, les ouvrages décrivant la contrée, ceux-ci en deux ou trois exemplaires peut-être, une encyclopédie, quelques ouvrages de luxe illustrés, enfin des indicateurs d'adresses et des dictionnaires des langues vivantes doivent former le fond d'une bibliothèque d'hôtel. On disposera les volumes dans un meuble vitré.

Les parois seront ornées et non surchargées de quelques bonnes gravures. On en écartera au plus vite les images de mauvais goût, les gravures jaunies et tachées, les chromos sans valeur. Le choix des tableaux qui décorent les murs dit de suite au visiteur cultivé si le propriétaire est un homme de goût. Ce n'est pas la cuisine seule qui lui fera mériter cette appellation.

Les cadres seront propres et il ne faut pas y découvrir un atome de poussière. Les indications indispensables, telles que "On est prié de ne pas fumer", et autres, seront disposées avec discrétion, afin que l'hôte se sente bien dans un hôtel et non dans une caserne ou dans un lieu surveillé par la police.

Quelques petits-bancs feront partie du mobilier; il y a beaucoup de dames qui ne peuvent s'en passer. La carafe d'eau fraîche entourée de verres n'est pas indispensable; on s'en sert rarement; mais on l'y mettra cependant si l'on trouve une place convenable. L'eau sera naturellement toujours très fraîche.

Les journaux seront placés sur des tables recouvertes de drap vert ou dans des casiers indiquant par des plaques émaillées la place de chaque publication.

Il est évident que le chauffage doit être excellent; on reste assis pour lire et il faut que le lecteur se sente à l'aise dans la salle de lecture.

L'hôtelier, en installant cette pièce, pensera à la parole de Goethe "que tout soit nouveau et aimable sans perdre pour cela de son importance".

## Technische Neuheiten.

An Bestrebungen, in den Küchen grösserer Etablissements, Restaurants, Krankenhäuser, Heilstätten, öffentlicher Anstalten, Passagierdampfer etc. die bisherige Reinigung des Tafelgeschirrs durch Handspülung mittelst maschineller Einrichtungen zu ersetzen, hat es nicht gefehlt, da allgemein bekannt ist, mit welchen Schwierigkeiten man zu rechnen hat. In erster Linie fehlt es meistens am geeigneten Personal für die wenig angenehme Arbeit, dann ist ein enormer Porzellanbruch mit der Handspülung verbunden und drittens entspricht die bisherige Handspülung nicht mehr den Anforderungen der Hygiene.

Nach langen Versuchen ist es nun gelungen Spülmaschinen zu konstruieren, von denen man behaupten kann, dass sie ihre Feuerprobe in jeder Weise bestanden haben.

Es werden zwei Fabrikate dieser Maschine in den Handel gebracht, nämlich unter den Namen „Columbus“ und „Rheinland“, die in der Hauptsache auf demselben System basieren.

Ueber die eine dieser Maschinen wird uns aus Mitgliederkreisen folgendes geschrieben: „Die Geschirrspülmaschine ist in zwei Grössen erhältlich; das kleinere Format besteht aus zwei Kesseln, von denen einer zum Waschen dient. Das Geschir, Silber, etc. wird mittelst praktisch eingerichteter Körbe in den ersten Kessel gebracht, in dem in mässig heissem Wasser eine Hand voll Soda und die gleiche Quantität Schmirseife aufgelöst worden ist; diese Flüssigkeit bildet also eine Art Lauge. Nun wird das Wasser durch den an der Maschine befindlichen Elektromotor in rotierende Bewegung von links nach rechts versetzt und auf diese Weise das Geschir in wenigen Augenblicken gewaschen.“

Hierauf wird der Korb mit dem gewaschenen Geschir durch eine Hebevorrichtung herausgenommen, in den zweiten Kessel gebracht, in dem sich sehr heisses, reines Wasser befindet, und dort durch einige Male auf und ablassen abgespült und die Prosedur ist fertig. Alsdann wird das Geschir dem Korb entnommen und sortiert, ohne abgetrocknet zu werden, denn das heisse Wasser bewirkt das sofortige Ablaufen und Auftrocknen des anhaftenden Wassers. Durch diese Prosedur erhält das Geschir eine Reinheit und einen Glanz, wie wenn es frisch aus dem Magazin gekommen wäre. Die besonderen Vorteile der Maschine sind darin zu erblicken, dass sie sehr wenig Raum einnimmt und überall plaziert werden kann, auch da wo keine Warmwasserleitung zum Köchler sich befindet. In hygienischer Beziehung ist durch die Maschine die grösste Reinlichkeit garantiert, in dem durch das kochend heisse Wasser alle in dem Essgeschirren übertragbaren Krankheitskeime, wie Typhus-, Diphtherie- und Tuberkelbazillen abgetötet werden.

Ferner wird durch das Einsetzen des Geschirres in Körbe bedeutend weniger Geschir zerbrochen. Endlich erbringt noch, auf die grosse Ersparnis an Zeit und Mühe aufmerksam zu machen; das kleine Modell reinigt 2000 Geschirre in der Stunde, das grosse 6000. Jedes Küchenmädchen kann die Maschine bedienen. Das lästige Wundwerden der Hände des Personals fällt weg.

Unter der Bezeichnung „Simplex“ wird ein Apparat für Mineralwasserfabrikation in den Handel gebracht, der aus zwei kleinen Zylindern besteht, die in senkrechter Richtung mit einem waagrechten Vielweghahn so in Verbindung stehen, dass durch eine einzige etappenweise Umdrehung des Hahns, sämtliche in der Mineralwasserindustrie vorkommenden Funktionen sich fortlaufend selbsttätig vollziehen; mit andern Worten: eine vollständige Umdrehung des Hahns bedingt die Herstellung und Abfüllung einer Flasche, sowie die Ladung der folgenden Flasche. Die Bedienung des Apparats setzt keine speziellen Fachkenntnisse voraus.

Der Apparat kann an die Wand oder auf einen Tisch geschraubt werden; da sein Volumen nicht gross, ist ein besonderes Lokal nicht erforderlich. Die stündliche Leistung des Apparats beträgt 80—100 Flaschen. Er kann auch da Verwendung finden, wo, wie auf den Bergen, kein Wasserdruk vorhanden ist. Der Fabrikationspreis stellt sich auf 3—4 Cts. für Limonaden und auf 1—1½ Cts. für Mineralwasser oder Syphon.

**Trockenes Salz.** Die Fachschrift-Küche und Keller schreibt: Wir haben schon oft auf die Kalamität des feuchten Salzes hingewiesen. Das Salz ist fast verfallsicher als das Barometer. Die geringste Feuchtigkeit in der Luft, drohender Regen, Nebel, und das Salz im Salzfass oder Streuer klebt zusammen und ärgert Wirt und Gäste. Aus dem Streuer ist es dann überhaupt nicht herauszubringen. Man schüttelt und klopft vergebens, bis man schliesslich den Deckel abschraubt und mit etwas zum Klumpen gewordenen Salz — die Suppe gründlich versetzt. Nun ist das anders geworden. Ein amerikanischer Koch hat ein ebenso einfaches

als billiges Mittel gefunden, um das Salz selbst bei feuchtestem Wetter trocken und einzeikörnig zu erhalten. Man nimmt einfach auf fünf Teile fein geriebenen Salzes einen Teil Maizena (Maismehl), mischt dies gut durcheinander und der Effekt ist der gewünschte. Geschmack und Ansehen des Salzes leidet durch diese Mischung in keiner Weise.



**Lugano.** Herr M. Wellhäuser hat das Hotel Oberland mit Antritt auf 1. Mai übernommen.

**Luzern.** Das Hotel Bristol ist seit dem 15. April wieder geöffnet und wird von nun an das ganze Jahr über in Betrieb bleiben.

**Appenzel.** Herr Büsch-Trachsel, bisher Inhaber des Hotel Oberland in Lugano, übernimmt mit 1. Mai das Hotel Concordia in Zoos.

**Der Kur- und Verkehrsverein Arosa** hat die Herausgabe einer Exkurskarte von Arosa und Umgebung im Masstab 1:15,000 beschlossen.

**Rüschlikon.** Das Kurhaus Nidelbad ist von einer Bank in Winterthur um den Preis von 85,000 Fr. erstigert worden.

**Zuoz.** Herr F. Arnold, bisher Direktor des Hotel Mühlhof in Davos, Dorf, übernimmt mit 15. Mai die Direktion des Hotel Concordia in Zoos.

**Frankfurt a. M.** Herr Aug. Pföh, früher Direktor im Palasthotel Fürstenhof, hat das Hotel Royal am Hauptbahnhof übernommen.

**Grindelwald.** Herr F. Metzner-Gruber, der das Hotel Burgener käuflich erworben hat, wird das Geschäft unter der Firma Hotel und Pension Beau-Site, vormals Hotel und Pension Burgener, weiterführen.

**Meiringen.** Herr J. Naegeli, Besitzer des Hotel Weisses Kreuz hat sein Geschäft einer Erweiterung unterzogen. Das Haus, das jetzt 65 Betten enthält, wird auf 1. Mai für den Betrieb eröffnet.

**Luzern.** Unter dem Namen Hotel Bernacher und Benauke hat Herr Leopold Studer in der Nähe des Bahnhofes einen Neubau erstellen lassen, de 50 Betten enthält und auf 1. Mai dem Betrieb übergeben wird.

**Luzern.** Herr R. Matzig hat sein Hotel Eden-Haus für den Sommerbetrieb wieder eröffnet. Das Hotel, in dem nun die Dampfheizung eingerichtet worden ist, hat als Anbau einen grossen, nach vorn gelegenen Speisesaal nebst Vestibule erhalten.

**Weesen.** Herr A. Ziltener hat sein Hotel Schwert einem Neubau unterzogen. Die Eröffnung ist auf 1. Juni vorgesehen. Gleichzeitig hat der Besitzer seine Firma abgeteilt in: Grand Hotel Weesen und Schwert am See.

**Interlaken.** Das Hotel St. Gotthard ist bedeutend erweitert worden. Das Haus enthält jetzt 72 Betten und 20 Balkonzimmer und fernere einen neuen grossen Speisesaal erhalten. Zentralheizung und elektrisches Licht ergänzen die Neuerrichtung.

**Hypothekarische Mitverpfändung von Mobilien.** Der tessinische Staatsrat empfiehlt dem Grossen Rat die Annahme der Gesetzesvorlage, durch welche die Errichtung einer Hypothek auch auf Maschinen in Fabriken und auf Hotelmobiliar ausgedehnt werden kann.

**Mürren.** Das „Hotel des Alpes“ ist nach dem Tode des Herrn Gurtner-Kernen auf dessen Witwe, Frau Emma Gurtner-Kernen, übergegangen, die das Unternehmen auf eigene Rechnung weiterführen will. Zu rechtsverbindlicher Verständigung sind auch die Obgenannten noch ihr Sohn, Herr Leo Gurtner, sowie der Buchhalter, Herr Eugen Wasserfallen, beauftragt.

**Hotelbrand.** In Petersburg brach dieser Tage in einem Zimmer des vierten Stocks des Hotel Nord Feuer aus. Als die Feuerwehre ins Zimmer kam fand sie alles in Flammen, im Zimmer eine argere Zerstörung. Die Fensterläden waren heruntergeschlagen, die Dielen aufgerissen. Das Zimmer war von zwei zugereisten Herren gemietet worden; einer derselben wurde in dem brennenden Zimmer tot aufgefunden. Der zweite ist verschwinden. Es weist also darauf hin, dass der Brand infolge der Explosion einer Höllemaschine entstand, die durch ein unvorsichtiges Manipulieren des Besitzers explodierte.

**Der Zürcher Verkehrsverein hat die folgende Sommerreise 1904 sein Programm fertiggestellt.** Ausser den regelmässigen Veranstaltungen des Verkehrsvereins, wie Promenadenkonzerte, Vergnügungsfahrten auf dem Zürichsee und täglichen Breakfahrten in die Umgebung sind als ausserordentliche Veranstaltungen für jeden Monat je eines in Aussicht genommen, und zwar im Mai ein grosses Frühlingstfest in der Tonhalle, im Juni anlässlich des Kantonschessens und des 400jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft der Stadt Zürich grosses Feuerwerk, im Juli und im August je ein grosses Gartenfest mit Illumination und Feuerwerk. Zwischen hinein finden eine Reihe grösserer sportlicher Veranstaltungen statt, wie das schweizerische Pferderennen auf der Wollishof Allmend und am gleichen Tage das schweizerische Velo-Meisterschaftsfahren in der Hardau. Am 9. Juni findet die nationale Meisterschaftsregatta der nautischen Klubs in Zürich statt und tags darauf die internationale Regatta. Dazu kommen dann noch die Aufführungen von „Karl der Kühne“ von Dr. Arnold Ott mit etwa 500 Kostümierten und 300 Sängern.

**Verteilung der Ruhezeit.** Die Handelskammer zu Stolp hat in einer an den preussischen Minister für Handel und Gewerbe gerichteten Eingabe folgendes ausgeführt: „Eine Regelung der Arbeitszeit in den Gastwirtschaften ist zweifellos erforderlich, um eine ungebührliche Ausnutzung des Personals zu verhindern, aber sie muss sich dem geschäftsgänge anpassen, der in Hotels und Restaurants, in Grossstädten und in Mittel- und Kleinstädten, in Badeorten und Städten ohne Badeverkehr ganz verschieden verläuft, sich auch in den Restaurants ganz anders gestaltet, je nachdem es sich um die Theater- und Konzertzeit oder um die Sommerzeit, um Stadt-restaurants oder um Gartenlokale handelt. Auf alle diese Abweichungen nehmen die Bestimmungen keine Rücksicht. ... Kommt es also darauf an, eine Festsetzung zu treffen, die bestimmt und elastisch sein muss, so dürfte es sich empfehlen, anzunehmen, dass während eines gegebenen Zeitraums, der je nach den Verhältnissen auf eine

Woche, einen Monat, ein Vierteljahr zu bemessen wird, eine gewisse Anzahl von Ruhestunden einzutreten ist. Die Verteilung dieser Pauschalsumme hätte die Ortspolizeibehörde nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorzunehmen und gegen ihre Entscheidung wäre den Beteiligten die Berufung an den Regierungspräsidenten zu gewähren.

**Feuersicherer Hotels.** Feuersicherheit ist für ein Hotel jedenfalls die beste Empfehlung. Man hat in einem New-Yorker Hotel ein Zimmer, in dem Feuer ausgebrochen war, in seinem verrußten und verkohlten Zustande belassen, damit sich die Gäste überzeugen konnten, dass jegliche Gefahr der Feuer-Verbreitung ausgeschlossen gewesen sei; kein Mensch hatte von dem Zimmerbrande etwas gespürt; der Brand war mangels Nahrung von selbst erloschen. Das zumeist verwendete Baumaterial, das man für unverbrennlich hält, besteht aus Ziegelsteinen, gebrannter Erde, Drahtglas, Eisen und Stahl. Als unverbrennlich bezeichnet man allgemein Substanzen, die bei 2000 oder 3000 Grad Fahrenheit (1093 oder 1655 Grad Celsius) nicht in Flammen übergehen. Aber unverbrennliches Material ist nicht mit feuersicher zu verwechseln. Man soll mit „feuersicher“ vielmehr nur das bezeichnen, was unter der vollen Wirkung des Feuers noch unverändert bleibt. Und nicht nur unverändert bleibt, sondern auch nicht von seiner Festigkeit einbüßt, und den Gegenstand, den es beschützen soll, intakt hält. Theoretisch würden solide und massive Ziegelwände feuersicher zu nennen sein, wenn sie nicht notwendigerweise Fenster und sonstige Öffnungen vor sich müßten. Der Anschluß der Fensteröffnungen in anderer als der jetzigen Weise ist daher eine der näheren Betrachtung werthe aktuelle Frage. Metallrolläden oder besser hölzerne, mit Metall überzogene Rolläden sind empfehlenswerter. Für zweistöckige Häuser sind Drahtglas, das durchaus feuersicher und dabei durchsichtig ist. Eine ausserordentliche Feuersicherheit bieten die Schächte für Aufzüge; sie leiten den Brand von Flur zu Flur und nähren ihn durch die Beständigkeit des Zuges; auch hier ist noch mit besonderen Vorschriften zur Absperzung des Schachtes in kurzen Zwischenräumen einzugreifen. Vor allem aber müssen die Schächte selbst, die Zugänge und die für die Aufnahme der Personen bestimmten Behälter durchaus feuersicher sein.

**Neuartige Zechprellerei.** Eine possenhafte Szene spielte sich jüngst in einem kleinen Pariser Wirtshaus ab. Dort erschienen in Abwesenheit des Wirtes, fünf vornehm gekleidete Herren und liessen sich häuslich nieder. „Kellner, wir möchten etwas essen“, rief einer von ihnen. „Bedienen Sie uns gut, auf ein gutes Trinken soll es uns nicht ankommen.“ Der Kellner, der kurz vorher erst aus der Provinz nach Paris gekommen war, beehrte sich und brachte Vorspeisen, Fisch, Braten, Gemüse, die besten Weine u. s. w. Nach dem Essen entspann sich zwischen den Gästen eine lebhafte Diskussion. Jeder steckte die Hand in die Tasche, denn keiner wollte dulden, dass der andere für ihn zahle. „Ich zahle alles“, sagte einer der Herren sehr energisch. — „Nein, ich zahle...“ — „Der Worte sind genug gewechselt“, sprach ein dritter; ich bin der Älteste am Tische, und es wird mit mir grosse Ehre sein, die Rechnung zu haben.“ Ein Wort gab das andere, eine Höflichkeit forderte die andere heraus, aber man schien sich nicht einigen zu können. Schliesslich nahm ein grosser Herr, der bis dahin noch nicht gesprochen hatte, das Wort und sagte: „Das ist alles sehr hübsch, aber wir müssen doch ein Ende machen. Ich mache einen Vorschlag, den ich für gut halte: der Zufall soll entscheiden! Wir verbinden dem Kellner mit seiner Serviette die Augen, und der, den er dann erhascht, soll bezahlen.“ Man fand die Idee vortrefflich und brachte sie sofort zur Aus-

führung. Der Kellner musste sich mit verbundenen Augen in einen Winkel des Gastzimmers stellen, dann — schlichen die fünf Gäste leise hinaus. Einige Sekunden später erschien der Wirt. Der Kellner, der tastend und stolpernd im Zimmer umhergeirrt war, hielt ihn fest und rief lachend: „Sie zahlen alles.“ „Nanu, was ist Ihnen denn in die Krone gefahren, dass sie hier am hellen Tage Blindkuh spielen?“ schrie der Wirt. Jetzt klärte sich alles auf, und der verdutzte Kellner eilte selbst zur Polizei, um Anzeige zu erstatten. Die findigen Zechpreller suchten man aber noch heute.

### \* Verkehrswesen \*

**Die Schweizer Bundesbahnen** haben im März 3,714,000 (1903: 3,288,310) Personen befördert.  
**Die Thunersee-Bahn** beförderte im März 25,200 (1903: 25,690) Personen.  
**Die Spiez-Frutigen-Bahn** beförderte im März 6700 (1903: 6691) Personen.  
**Die Spiez-Erlenbach-Bahn** beförderte im März 9500 (1903: 8748) Personen.  
**Die Erlenbach-Zweismolen-Bahn** beförderte im März 8900 (1903: 8761) Personen.  
**Die Arth-Rigi-Bahn** beförderte im März 3045 (1903: 3447) Personen.  
**Die Gotthard-Bahn** beförderte im März 235,000 (1903: 235,844) Personen.  
**Die Rätische Bahn** beförderte im März 50,001 (1903: 40,879) Personen.  
**Die Berner Oberland-Bahnen** beförderten im März 6000 (1903: 5620) Personen.  
**Die Drahtseilbahn Thunersee-Beatenberg** hat ihren Betrieb am 16. April wieder aufgenommen.  
**Die Appenzeller-Bahn** (Winkeln-Herisau-Waldstadt-Urnäsch-Appenzell) beförderte im März 38,200 (1903: 38,791) Personen.

**Chemins de fer Vevey-Chexbres.** L'ouverture de cette ligne est fixée au 1<sup>er</sup> mai. L'inauguration aura lieu fin avril.

**Die Wengernalp-Bahn** hat den Personenverkehr auf der Strecke Lauterbrunnen-Wengen am 14. April wieder aufgenommen.

**Dampfschiff-Verkehr auf dem Vierwaldstättersee.** Die 20 Dampfer des Vierwaldstättersees haben im Jahr 1903 1,529,000 Personen befördert.

**Umrechnung der Mark in Frankenwährung.** Das Umrechnungsverhältnis auf den deutsch-schweizerischen Grenzstationen der Eisenbahnen ist, mit Gültigkeit vom 21. ds. an, wie folgt festgesetzt worden: 1 Mark = 1,2345 Franken, 1 Franken = 81 Pf.

**Säntis-Bahn.** Wie der „Ostschweizer“ geschrieben wird, soll die Finanzierung der Säntisbahn so gut wie gesichert sein. Hauptbeteiligter sei die Maschinenfabrik Oerlikon. Eine englische Gesellschaft habe die Konzession und die Vorlagen vom Initiativkomitee käuflich erworben wollen; das Komitee wolle aber die Sache nicht aus der Hand geben.

**Oberräder Bahnprojekte.** Die Einwohnergemeinde Untertkirchen hat beschlossen, das Grimselbahnprojekt der Herren Vontobel und Vogt nach Kräften zu fördern. Sollte das Projekt nicht ausführbar sein, so empfiehlt die Gemeinde in zweiter Linie das Bahnprojekt Meiringen-Innertkirchen des Herrn Müller-Landsmann.

**Pfänder-Bahn.** Die Stadt Bregenz dürfte nun bald eine Bergbahn erhalten, und zwar wird es der „Frankf. Ztg.“ zufolge ein Schweizer Konsortium sein, welches der Landeshauptstadt des Vorarlbergs zu einer Bahn auf den Pfänder verhilft. Ein Zürcher Ingenieur macht gegenwärtig eingehende Studien und Vermessungen für diese Bahn, die 3 km lang werden soll. Die Kosten werden auf etwa 750,000 Kronen veranschlagt.

**Chemins de fer électrique Aigle-Oron-Monthey.** Le comité d'initiative de ce chemin de fer émet en souscription publique 360 actions de 1<sup>er</sup> rang de 300 fr. chacune, qui formeront le capital de première classe de la société. Le prospectus d'émission évalue des dépenses totales à 950,000 fr., dont 300,000 fr. seront couverts par les subdivisions de l'état de Vaud et des communes, actions ordinaires: 180,000 fr., par les actions privilégiées et 470,000 fr. par le capital obligations. Les recettes sont évaluées à 75,000 fr. et les dépenses à 35,500 fr.

**Ein eigenartiger Streik** brach laut „Luzerner Tagbl.“ letzter Tage im Bahnhof Arth-Goldau aus. Die Passagiere eines italienischen Wagens I. und II. Klasse verliessen ihren Wagen und weigerten sich, weiter zu fahren, weil er sich in einem ganz bedauerlichen Zustande befand. Schliesslich blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als zwei neue Wagen einzustellen, um die aufgeregten Gemüter zu besänftigen und den „Salonwagen“ per Güterzug seiner Heimat zuzuführen. Die Gotthardbahn hatte bei der italienischen Gesellschaft wiederholt vergeblich wegen der zerbrochenen Fenster und ausgelaufenen Achsen reklamiert.

**Der Lehnstuhl in der Eisenbahn.** Im Verein der Hotelbesitzer Hamburgs wurde ein Ersatz für einen Lehnstuhl im Eisenbahncoupé vorgeführt. Es wurde auf das unbequeme Reisen aufmerksam gemacht. Erfahrungsgemäss stelle sich bei jedem, der eine grössere Reise auf der Eisenbahn zurücklegen habe, das Bedürfnis ein, den Körper ruhen zu lassen. Während die im Betrieb befindlichen Wagen III. Klasse allgemein mit Bänken, denen der Stützpunkt für die Arme fehle, ausgestattet sind, helfe der neu erfundene, leicht transportable und höchst bequem mitzuführende Apparat diesem Uebelstand ab. Der Apparat besteht aus zwei zusammenklappbaren, kreisförmig gebogenen Holzröhren, die an ihrer Vereinigungsstelle passend aufgehängt, in der Mitte jedoch ebenfalls durch umlegbare Stäbe gestützt werden, so dass eine leichte Aufstellung ermöglicht ist.

**Zugsverspätungen.** In der „Eisenbahnzeitung“ wird prophezeit, dass die Zugsverspätungen, über die man sich letzten Sommer so allgemein beklagen muss, diesen Sommer wieder eintreten werden. Man erinnert sich, dass letztes Jahr in der Bundesversammlung; und im Verwaltungsrat der S. B. B. über dieses Thema diskutiert worden ist. Schliesslich kam man zum Entschlusse, das Personal dafür verantwortlich zu machen. Die Generaldirektion und die Kreisdirektionen erliessen „energische“ Depeschen und Zirkularschreiben, welche verlangten, dass diese „Bummeler“ aufhören müsse. Leider traf aber die gewünschte Besserung nicht ein, denn als man dem Uebel auf den Grund gehen wollte, zeigte es sich, dass eben der Fahrplan die Hauptschuld trug. Nun sind die Entwürfe für die Sommerfahrpläne bereits erschienen; eine Besserung wird aber nicht eintreten, denn für einmal sind die neuen Fahrpläne den letztjährigen in der Hauptsache wieder abgeschrieben worden und dann sind auch auf den meisten Hauptlinien wieder neue Züge aufgenommen worden. Die Situation werde also eher schlimmer werden und die „Bummeler“ werde jedenfalls wieder losgehen.

### Fremden-Frequenz.

**Lausanne.** En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy du 29 mars au 4 avril: Angleterre 1318, Suisse 644, France 756, Allemagne 551, Amérique 201, Russie 213, Italie 17. Divers 301. — Total 4001.

**Bern.** Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichnet die städtischen Gasthöfe im März 1904: 7300 registrierte Personen (1903: 8085). Schweiz 4041, Deutschland 1483, Frankreich 674, Oesterreich 135, Russland 162, England 274, Amerika 102, andere Länder 249.

**Davos.** Aml. Fremdenstatistik. 2. bis 8. April: Deutsche 926, Engländer 317, Schweizer 280, Franzosen 91, Holländer 108, Belgier 43, Russen und Polen 146, Oesterreicher und Ungarn 88, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 103, Dänen, Schweden, Norweger 24, Amerikaner 37, Angehörige anderer Nationalitäten 33. Total 2566.

### Saison-Eröffnungen.

**Rigi-Kulm.** 15. April.  
**Luzerner Kursaal.** 16. April. — Hotel de l'Europe. 19. April.  
**Interlaken.** Hotel Bellevue. 20. April. — Hotel Interlaken. 23. April.  
**Thun.** Hotel Viktoria und Baumgarten. 20. April. — Hotel Thunerhof. 1. Mai.

### Registre du Commerce.

**Genève.** Sous la dénomination Société pour l'Exploitation de l'Hôtel Bellevue à Genève une société anonyme a été formé ayant pour objet, en premier lieu l'exploitation commerciale de l'Hôtel Bellevue à Genève, et dans la suite, l'acquisition, l'exploitation, la location ou la vente de tous hôtels ou établissements similaires en Suisse et à l'étranger. Le siège de la société est à Genève, dans les locaux du dit hôtel. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de fr. 300,000, divisé en 600 actions, au porteur, de fr. 500 chacune. La société est dirigée par un conseil d'administration de 3 membres, lequel est composé, pour la première période de 6 ans de: Charles-Eugène Isaac, registraire; François Duret, architecte, et Jean Sutelrin, maître d'hôtel, tous demeurant à Genève.

### Briefe.

die nur für den Unterzeichneten bestimmt sind, beliebe man mit der Aufschrift „persönlich“ zu versehen.  
**Otto Amster,**  
 Chef des Centralbureaus.

Gegründet 1857

# Rooschütz & Co

Telephon No. 894

## nunmehr: Rooschütz, Heuberger & Co, A.-G., Bern

empfehlen sich auf die

### Sommer-Saison 1904

alle

### Hôtels und Pensionen etc.

für nebenstehende Bedarfsartikel:

Hübsche Reklame-Artikel gratis, wie Menu-Karten, Flaschen-Korke, Plakate etc.

Unsere Reisenden stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Rooschütz, Heuberger & Co., A.-G., Bern.

Prompte und reelle Bedienung.  
Freilisten gratis und franko.

## Hotel-Direktor

Schweizer, tüchtiger und energischer Fachmann, 40 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, selbständiger Leiter eines erstklassigen Hotels, wünscht sich zum **Spätjahr** zu verändern. Prima Referenzen. Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1735 R.**

---

**MARMOR-Platten und Aufsätze auf Waschtische \***  
**MARMOR-Tische komplett mit Gussfüssen \* \* \***  
**MARMOR-Wand-, Boden- und Treppenbeläge \* \* \***  
**MARMOR-Badewannen, Balustraden und Säulen etc. etc.**

von den billigsten bis zu den feinsten farbigen Marmorarten liefert prompt und preiswürdig

134

**Gebr. Pfisters Nachf. B. Pfister, Rorschach.**  
 Marmor- und Granit-Sägen, Schleif-, Hobel- und Drehwerke.

Die besten **Kühlanlagen** und **Eisschränke** bauen **Kienast & Bäuerlein, Zürich.**

Wir empfehlen ferner:  
 Küchenstöcke, Hau- und Tranchiermesser,  
 Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 136

### Im Hotel- und Restaurationswesen bewandertes Ehepaar

welches für den Sommer die Direktion eines grösseren Kuretablissemments inne hat, sucht auf Oktober nächst-hin besseres Hotel II. Ranges (Saison- oder Jahres-geschäft) zu pachten oder zu kaufen. Betheiligung an grösserem Geschäft nicht ausgeschlossen. 656

Geß. Offerten erbeten unter Chiffre **G 2454 X** an Haasenstein & Vogler, Bern.

## Roch-Holzhalb, Zürich.

Lager echter 153

### Champagner-Weine

---

**Komplette Bierbuffets-Einrichtungen**  
 von der einfachsten bis besten Ausführung  
**Speise-Eisschränke**  
**Flaschenkasten**  
**Eiströge - Konservatoren**  
**Trocken-Kühlanlagen**  
 sehr bewährtes System 162  
**Glacé-Maschinen**  
 Eigene beste Fabrikation  
 Jede Grösse vorrätig, Extra-Anfertigung nach jedem Mass  
 Man verlange Spezial-Kataloge

**Fr. Eisinger, Basel**  
 Eisschränk- und Buffets-Fabrik.

# Steigerungs-Publikation.

Im Konkursverfahren gegen E. Zürcher, gew. Wirt zum Bahnhofhotel und Restaurant in Spiez, bringt das Konkursamt Niedersimmthal gemäss Art. 258 und ff. B.-G. zur

## Versteigerung

**Montag, den 2. Mai 1904:**

1. Das sämtliche **Hotelmöbiliar**, bestehend aus 10 vollständigen Zimmereinrichtungen (Betten, Wasch- und Nachttische, Sessel, Tische etc.) und 3 Dienstzimmereinrichtungen.
2. Das **Gartenmöbiliar**, bestehend aus einer grösseren Anzahl eiserner Tische, Stühle u. Bänke u. ein geschnitztes Buffet.
3. Das **Restaurationsmöbiliar**, nämlich: 1 Klavier, 1 Buffet, div. Ständer, Tische, Stühle, Vorhänge und Dekorationen und 1 Musikautomat.

**Dienstag, den 3. Mai 1904:**

1. Die sämtlichen **Glaswaren**, div. Sorten Gläser, zirka 1400 Stück, weisse Flaschen, Karaffen und ein bedeutendes Quantum leere Flaschen.
2. Die sämtlichen **Porzellanwaren**, sowie **Silbergeschirr** und **Services**, Teller, Platten, Messer, Gabeln, Löffel, Kannen etc.

**Mittwoch, den 4. Mai 1904:**

1. Die **Lingen**, wie Bettanzüge, Tisch-, Hand- und Betttücher, Servietten.
2. Die **Zigarrenvorräte**, verschiedene Sorten im Schatzungswert von Fr. 2200.

**Freitag, den 6. Mai 1904:**

Die sämtlichen **Flaschenweine**, ca. 4000 Flaschen Weisswein, ca. 14,000 Flaschen Rotwein, diverse Sorten, ferner ca. 300 Flaschen Rhein-Wein und ca. 400 Flaschen Schaumwein.

**Samstag, den 7. Mai 1904:**

Die **offenen Weine**: 44 Fässer diverse rote und weisse Weine.  
Der **Schatzungswert** der sämtlichen zur Verwertung gelangenden Gegenstände beträgt ca. Fr. 60,000.  
Die **Steigerungen** beginnen jeweils vormittags 9 Uhr und finden im **Bahnhofrestaurant in Spiez** statt.  
Die **Steigerungsdinge** können vom 25. April an auf dem Bureau des Konkursamtes Niedersimmthal in Wimmis eingesehen werden. Gedruckte Inventarauszüge stehen Interessenten auf Wunsch gratis zur Verfügung. (OH3099) 3778  
Wimmis, den 16. April 1904.

**Konkursamt Niedersimmthal:**  
A. Hählen, Notar.

# Haus-Telephon

Unentbehrlich für den modern. Hotelbetrieb.  
Unersicht in Einfachheit, Bequemlichkeit und Eleganz.

Ersparnis an Bedienungspersonal.  
Renomé für das Hotel.

Installation ohne Störung des Betriebes und der Gäste.

Keine neuen Leitungen. Geringe Kosten.  
218328 Stück in 18 Monaten verkauft.  
Kostenanschläge gratis.  
Weitgehendste Garantie.  
Verlangen Sie Prospekte von

**R. Huppertsberg**  
88 Asylstrasse 88. ZÜRICH V.

# Ansichts-Postkarten

liefern als Spezialität in Duplex, Autochrom, Aquarell, Reliefprägung, in Verbindung mit Lichtdruck, in feinen, preiswerten Ausführungen

**WALTER MARTY & C<sup>IE</sup>**

(H1381 G) Lithographische Kustanstalt 643  
HERISAU u. ST. GALLEN.  
Muster und Offerten stehen zu Diensten.

## Vertilgungsmittel

### Feld- und Haus-Mäuse.

(Prof. Löfflers Mäuse-Typhusbazillus).  
**Absolut wirksam**, dagegen ungefährlich für Menschen, alle Haustiere und Geflügel. Besondere Verpackung und erhebliche Reduktion der Preise für Genossenschaften und Gemeinden. Zu beziehen durch das „Schweizer Serum- und Impf-Institut Bern“

Telegramm-Adresse: „Serum“

**ZEUGNISSE:**

Wir können Ihnen mitteilen, dass wir mit Ihrem Vertilgungsmittel für Haus- und Feldmäuse fortwährend gute Erfolge erzielen, und bitten Sie gleichzeitig um noch 800 Tuben zu schicken.

Mit Hochachtung

Strafanstalt Witzwil

Der Verwalter: gez. O. Kellerhals.

Im Auftrage des Vorstandes bestelle für prompte Lieferung nochmals 30 Tuben von dem Vertilgungsmittel für Mäuse. Da sich das Mittel bewährt hat, wollen nun auch weitere Mitglieder unserer Genossenschaft dasselbe anwenden.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Rogsbach (Emmental)

gez. Gottfried Stalder, Präsident.

Ihr Mäusevirus ist sehr wirksam, und möchten wir Sie um fernere Sendung von 12 Tuben bitten. 1731

Heil- und Pflege-Anstalt Kirenhberg

gez. J. Hediger, Direktor.

Weitere Zeugnisse sowie Prospekte stehen zu Diensten.

# Bad-Hotel Bären, Baden

ganz renoviert. Zentral-Heiswasserheizung. Kachelbäder.  
Der neue Besitzer: 1887 **K. Gugolz-Gyr.**

**Ernst Schneider & C<sup>ie</sup>**  
Eiskasten - Zürich - Fabrik -  
Eisschränke Bier- Kühlmaschinen  
Buffets mit und ohne Schanksäulen.  
Conservatoren u. Glacemaschinen  
Ueber 100 Stück verschiedener Ausführungen und Dimensionen am Lager 152

**„Rheinland“**  
Tafelgeschirr-Spülmaschine.  
Patentiert in vielen Staaten. Erste Preise.  
**Unübertroffene, hervorragende Spülkraft!**  
Hochfeine Ausführung. Neueste, bewährte Konstruktion. Billiger Preis.  
„Rheinland“ spülte während der Kochkunst- u. Fachgewerbe-Ausstellung Berlin 4.-14. Februar ds. Jahres täglich bis 60,000 Stück.  
Auch für mittleren Betrieb geeignet.  
**Carl Röper, Düsseldorf**  
Moderne Spezialmaschinen und Apparate. 156

**Directeur-Gérant.**  
Schweizer, 32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen und Buchhaltung vollkommen mächtig, in allen Branchen der Hotellerie erfahren, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, seine Stelle auf Anfang Juni zu wechseln.  
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 1728 R.

**Schwabenkäfer u. Wanzen samt Brut** werden gründlich vertilgt und zwar geruchlos, ohne jede Beschädigung; in 1 Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden. **4jährige Garantie** (kontraktliche). Diskrete, prompte und billige Bedienung. Referenzen von amtlichen Behörden als: eidgenössischen, kantonalen und städtischen Verwaltungen, sowie von vielen Hoteliers und Hausbesitzern, über 1400 Referenzen. **Das beste Mittel für Hoteliers**, denn es hinterlässt keine sichtbaren Spuren und ist **kein Gas, kein Schwefel, kein Pulver, keine Flüssigkeit**. Die Wanzen fallen **sofort** aus allen Ritzen, Fugen, Betten und Tapeten tot auf den Fussboden. Bis 1. März 10,619 Zimmer gereinigt. (O1590B) 5  
**Basler Reinigungs-Institut J. WILLMANN, Alhental 26, BASEL.** Bestellungen werden auf allen Plätzen prompt erledigt.

Erdlich überall in Mineralwasserhdlg., Apotheken, Hotels, Restaurants  
**Passugger**  
Tafelwasser  
ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

**Eier** Spezialität: **Eier**  
Ia. Itallentsche Eier.  
**Waechter & Co.**  
Basel Zürich Biel  
Güterstrasse 172 Hirschengraben 78 Unionsgasse 2  
Auf bevorstehende Saison empfehlen wir uns bestens. (H12332) 641  
Man verlange die Preise.  
Täglich frische Trinkeier zu billigsten Tagespreisen.

**Polster-Materialien.**  
Rosshaare Bettfedern  
Crin d'Afrique Stahlfedern  
Matratzendrille Möbelstoffe  
**Teppiche.**  
Tischteppiche Milieux Bettvorlagen  
Türvorlagen Cocosläufer Schonerstoffe  
Waschtischvorlagen Wachstücher Tischmolleton  
**Messing-Vorhanggarnituren.**  
Vitragenstangen Teppichstangen Teppichnägel  
Vorhanggarnituren in Nussbaum, Eichen, Pitschpine  
Lambrequins Passementeries Portièren  
**Stoorenstoffe.**  
Prima Hotel-Referenzen. Reisende zur Verfügung.  
**SCHOOP & COMP.**  
ZÜRICH. 140

Für Garten-Restaurants  
  
Automatische Karousells mit Musik  
Automatische Schaukeln  
Automatische Wagen  
Automatische Stühle  
Automatische Artikel und Mechanische Musikwerke  
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.  
Leistungsfähigstes Engroshaus der Branche.

Achtung! Frei 1. Mai. Achtung!  
Berühmtes  
**Damen-Orchester**  
4 Damen (7 Personen) 3 Herren  
Piano, 2 Violinen, Cello, Flöte,  
Klarinette, Piston, Grosses Repertoir, gute Musik, vorzügl. Solisten.  
Offerten an **Fr. Ahner**, Chef d'orchestre, Chaux-de-Fonds, Rue Numa Droz No. 101. 1726

**Walliser Spargeln.**  
Die Herren Hoteliers werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, dass das Export-Haus **Gust. Luy, Charraz, Wallis**, Walliser Spargeln, Ia. Auswahl in Kisten von 2 1/2 oder 5 kg. à Fr. 1.30 das Kilo versendet. 652  
Ausnahmepreis bei regelmässigen u. grösseren Bestellungen. H123501.

Zur selbständigen Leitung eines Hotels ersten Ranges in weltbekanntem Fremdenkurort der Schweiz mit Jahres-Saison wird ein  
**Hotel-Direktor** gesucht.  
Nur Herren mit prima Empfehlungen belieben ihre Offerten unter Beilage von Fähigkeitsausweisen und Zeugnissen zu richten **unter Z A 3326** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich. (Z36989) 2693

On demande:  
**un secrétaire d'hôtel**  
disposant de quelques fonds et connaissant plusieurs langues, pour prendre la direction d'un hôtel pour le compte d'une société.  
Adresser les offres avec références à l'Agence Haasenstein & Vogler à Genève, sous chiffre O 3987 X. 646

**Occasion!**  
Beinahe neues hochelegantes  
**Piano**  
mit feinem Ton (erstes Fabrikat) ist umständehalber sofort weit unter Preis zu verkaufen. Gef. Offerten unter Chiffre H 1730 R an die Exped.

Billig abzugeben  
Ein guterhaltener  
**Omnibus**  
12-plätzig.  
Offerten an die Expedition unter Chiffre H 1729 R.

**Rollschutzwände**  
bestes Fabrikat in verschiedenen Ausführungen.  
Rasen-  
Mähmaschinen  
Baumschützer  
Spalierwände

**Suter-Strehler & C<sup>ie</sup>**  
Zürich. (Z4 1108 #)  
Mit den Herren Hoteliers etc. wünscht leistungsfähiger Metzgermeister von Zürich bezüglich Lieferung von prima Nierstücken, Kalbfleisch und Diverses in regelmässige Verbindung zu treten. Sorgfältige prompte Lieferung in jeder Hinsicht zugesichert. Gefl. Anfragen unter Chiffre O F 6159 an Orell Füssli Annoncen, Zürich werden sofort beantwortet. 3777  
Schlachtung von nur inländischer Ware.

**LAUSANNE**  
August 1904.  
Eröffnung des neuerbauten **Café-Restaurant au Centenaire** gelegen in einem der zukunftsreichsten Viertel der Stadt. Sichere Existenz für tüchtigen Fachmann. (H11363L) 645  
Um nähere Auskunft sich wenden an Th. Rentsch, Café du Pont.

Feinsten H17521.2  
**Tafelkäse**  
Marke „Emmentaler Blume“, in kleinen Laiben 40,50 kg., speziell für Hotels fabriziert, empfohlen  
**Maurice Lustenberg's Söhne**  
Cham (Zug). 657

**Billigste Reklame** für Höhenorte zur Bundesfeier etc.  
**rotes Bengalpulver**  
wunderbar brennend, geruchlos. Extra-Preise für Hotels:  
1 kg. Fr. 2.—, 10 kg. Fr. 18.—  
**L. Zander**, chem. Laboratorium Baden (Aargau). 163

**Zu verkaufen**  
spotbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener  
**Gartenmöbel.**  
Offerten sub „Restaurant“ post-restante Zürich. 34

